Geschichte des Wellenreitens

Das Wellenreiten stammt ursprünglich aus der Südsee und man vermutet, dass der Sport über 1000 Jahre alt ist. Es gibt viele Hinweise, die bezeugen können, dass der Sport deutlich länger existiert als vermutet.

Die Menschen haben damals mit dem “Body-Surfen“ angefangen, dabei hatten sie keinerlei Hilfsmittel im Einsatz und sind mit der Welle geglitten (haben die Rolle des Surfboards eingenommen). Dadurch sind sie auf die Idee gekommen, kleine Holzstämme, Planken und Kanuspitzen als Board zu verwenden und dadurch haben sie mehr Auftrieb bekommen.

Später haben sie sich größere Boards angeschafft und könnten dadurch im Knien, sitzend oder auch im Stehen surfen. Diese Form des Wellenreitens hat sich in Polynesien und weiter verbreitet, insbesondere in Tahiti wurde Das „Surfen im Stehen“ sehr beliebt. Es sind Männer und Frauen aller Altersklassen ins Meer gegangen, um surfen zu gehen.

Durch die Verbreitung kam es auch nach Hawaii, wo es sich auch am weitesten entwickelt hat, dadurch entstand auch die Schrägfahrt. Es wurde so beliebt, dass die Könige die Strände und Buchten mit den besten Wellen für sich reservierten. Einmal im Jahr gab es ein Fest namens Makahiki, hierbei wurde die Arbeit für 3 Monate unterbrochen, um sich zu erholen. In dieser Zeit sind über Tausend Menschen gekommen, um Zuschauer der Wellenreitwettkämpfe zu sein. Es wurde zudem auch zum Nationalsport.

1778 entdeckte der Brite James Cook Hawaii und sah den Einheimischen beim Surfen zu.

Als 1819 der König Kamehameha I. starb, kamen die Christen auf´s Land und haben das Fest Makahiki und das Surfen als heidnisch und als Zeitverschwendung abgestempelt und 1823 verboten.

1908 wurde in Hawaii ein Surfclub gegründet, wodurch das Surfen wiedergeboren war. Durch Georg Freeth und Duke Paoa Kahanamoku hat es sich über die ganze Welt verbreitet.

Durch den Kalifornier Tom Blake hat sich das Surfen neu entwickelt, Boards und das Zubehör wurde von Jahr zu Jahr besser, dadurch kam das Surfen auf ein ganz anderes Niveau: Vom Holzstamm zum X.

In den 1950er kam das Surfen endlich nach Deutschland.

Eine Sylter Rettungsschwimmerwache wurde mit Rettungsbrettern ausgestattet, damit haben ein paar ihr Glück versucht, obwohl sie zum Surfen ziemlich ungeeignet sind. Durch die Begeisterung des Surfens haben sie sich richtige Surfboards gekauft, es waren so viele, dass 1966 der „Surfing Club Sylt“ gegründet wurde.

25 Jahre später wurde der erste Surferverband gegründet: Deutscher Wellenreitenverband (DWV)

Es gab dann auch die ersten internationalen Wettkämpfe und auch schon bald die Weltmeisterschaften.